



## Faktenblatt Hamburg

Der Faktencheck Rücken der Bertelsmann Stiftung hat die Entwicklung der stationären Versorgung von Patienten mit Rückenbeschwerden im Zeitraum von 2007 bis 2015 untersucht (Informationen zu Daten und Methodik s. letzte Seite). Bundesweit haben Krankenhausaufenthalte aufgrund von Rückenbeschwerden und Operationen an der Wirbelsäule deutlich zugenommen. Es gibt große regionale Unterschiede zwischen Kreisen und Bundesländern. Dieses Faktenblatt fasst wichtige Ergebnisse für Hamburg zusammen.

### Überdurchschnittlich viele operative Eingriffe „Verblockung/Versteifung von Wirbelkörpern“ in Hamburg

- Mit 116 Eingriffen je 100.000 Einwohner liegt Hamburg bei der **Verblockung/Versteifung von Wirbelkörpern – Spondylodese (OPS 5-836)** über dem Bundesdurchschnitt und damit auf Rang<sup>1</sup> vier der Bundesländer (Durchschnitt Deutschland 102 / Max. 140; Min. 77). Hier gab es zwischen 2007 und 2015 bundesweit mit + 77 Prozent die zweithöchste Zunahme an operativen Eingriffen.
- Bei der **Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal – Knöcherne Dekompression (OPS 5-839.6)** mit 158 Eingriffen je 100.000 liegt Hamburg knapp über dem bundesdeutschen Durchschnitt und auf dem 6. Rang im Bundesvergleich (Durchschnitt Deutschland 155 / Max. 217; Min. 96). In Hamburg gab es bei diesem Eingriff seit 2007/2008 eine Steigerungsrate von 73 Prozent.
- Bei der **Entfernung von Bandscheibengewebe (OPS 5-831)** steht Hamburg mit 166 Eingriffen je 100.000 Einwohner im Bundesländervergleich auf dem 12. Rang (Durchschnitt Deutschland 199 / Max. 261; Min. 122). In Hamburg ist die Zahl dieser Eingriffe zwischen 2007 und 2015 um acht Prozent gesunken.

### Patienten mit Rückenbeschwerden kommen in Hamburg seltener ins Krankenhaus als in anderen Bundesländern

- In Hamburg ist die **Krankenhaushäufigkeit (ausgewählte Hauptdiagnosen<sup>2</sup>)** mit 437 Aufenthalten je 100.000 Einwohner bundesweit am niedrigsten (Durchschnitt Deutschland 701 / Max. 924). Hier ist zwischen 2007 und 2015 eine Zunahme von sechs Prozent zu beobachten.
- Die Krankenhaushäufigkeit aufgrund der Diagnosen **Spondylose (M47)** und **Rückenschmerzen (M54)** ist mit 23 (M47), bzw. 135 (M54) je 100.000 Einwohnern im Bundesländervergleich ebenfalls am niedrigsten (**M47** Durchschnitt Deutschland 61 / Max. 169) (**M54** Durchschnitt Deutschland 286 / Max. 400).
- Bei der Diagnose **Sonstige Bandscheibenschäden (M51)** hat Hamburg mit 151 Krankenhausaufenthalten je 100.000 Einwohner die zweitniedrigste Anzahl im Bundesvergleich (Durchschnitt Deutschland 213 / Max. 325; Min. 132). Seit 2007/2008 hat sich die Anzahl an Krankenhausaufenthalten um 14 Prozent reduziert
- Bei der Diagnose **Sonstige Spondylopathien (M48)** liegt Hamburg mit 129 Aufenthalten je 100.000 Einwohner auf dem 9. Rang im Bundesländervergleich (Durchschnitt Deutschland 141 / Max. 176; Min. 94). Mit einer Zunahme von fünf Prozent gab es in Hamburg den bundesweit niedrigsten Anstieg zwischen 2007 und 2015.

<sup>1</sup> Der Rang bezieht sich auf den Platz in der Reihenfolge der Bundesländer. Die Rangfolge ist absteigend sortiert, jeweils vom höchsten zum niedrigsten Wert

<sup>2</sup> M54: Rückenschmerzen, M51: Sonstige Bandscheibenschäden, M48: Sonstige Spondylopathien, M47: Spondylose (Klassifikation nach ICD-10)

## Angaben zu Daten und Methodik

Für diesen Faktencheck Rücken wurden Daten von rund fünf Millionen stationären Behandlungen aus den Jahren 2007 bis 2015 ausgewertet. Die Angaben im Faktenblatt beziehen sich auf den Zeitraum 2014/2015, bei Längsschnittbetrachtungen auf den Vergleich der Zeiträume 2007/2008 und 2014/2015. Die Daten zur regionalen Häufigkeit der Krankenhausaufenthalte und operativen Eingriffe sind standardisiert und haben einen Wohnortbezug, d. h., sie beziehen sich auf die Bevölkerung des jeweiligen Kreises.

Es handelt sich um alle Patienten, die mit einer der folgenden ICD-10-Hauptdiagnosen – unberücksichtigt blieben traumatische und entzündliche Erkrankungen sowie Erkrankungen der Halswirbelsäule – vollstationär aufgenommen wurden:

- M47: Spondylose (Gelenkverschleiß der Wirbelsäule)
- M48: Sonstige Spondylopathien (Veränderungen der Wirbel, oft mit Verengung des Rückenmarkkanals)
- M51: Sonstige Bandscheibenschäden
- M54: Rückenschmerzen

Bei den operativen Eingriffen wurden folgende drei Prozeduren (OPS-Codes) untersucht (während einer Operation können mehrere Prozeduren vorgenommen werden).

- OPS 5-831 – Entfernung Bandscheibengewebe
- OPS 5-836 – Verblockung/Versteifung von Wirbelkörpern (Spondylodese)
- OPS-5-839.6 – Entfernung knöcherner Anbauten am Wirbelkanal, die eine Verengung des Spinalkanals verursachen (knöcherne Dekompression)

Die Analysen zu rüchenschmerzbedingten Krankenhausaufenthalten und operativen Eingriffen wurden vom IGES Institut auf Grundlage der DRG-Statistik und Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durchgeführt. Die regionalen Daten haben einen Wohnortbezug und sind direkt standardisiert. Auf Anfrage können bundeslandbezogene Daten zur Verfügung gestellt werden.

Die Studien, Analysen und interaktive Karten des Faktencheck Rücken sind auf der Webseite [www.faktencheck-ruecken.de](http://www.faktencheck-ruecken.de) zum Download eingestellt.

**Datenbasis:** Die Studienergebnisse stützen sich maßgeblich auf Sonderauswertungen des Statistischen Bundesamtes durch das IGES-Institut.

**Kontakt:** Claudia Haschke | Project Manager | Faktencheck Gesundheit  
Programm Versorgung verbessern - Patienten informieren

Bertelsmann Stiftung | Carl-Bertelsmann-Straße 256 | 33311 Gütersloh  
Telefon: +49 5241 81-81542 | Email: [claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de](mailto:claudia.haschke@bertelsmann-stiftung.de)